



Höhepunkt zum Stadtjubiläum

Riesa feiert mit über 300.000 Gästen
den Tag der Sachsen



Bundesfamilien-
ministerin zu Gast

Seite 5



Bezahlbare Mieten durch
Genossenschaft

Seite 6



Neue Fassadenschrift
für Neubauten

Seite 9



Liebe Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Riesa,

angesichts der zurückliegenden hochsommerlichen Temperaturen hätten wir in der WG Riesa wohl auch in eine gewisse Trägheit verfallen können, aber das haben wir natürlich nicht getan, sondern haben stattdessen umtriebiger den genossenschaftlichen Gedanken in der Elbestadt hochgehalten. Zum Beispiel im Mehrgenerationenhaus, als die Bundesfamilienministerin zur Gesprächsrunde über 30 Jahre friedliche Revolution und Wiedervereinigung in Merzdorf/Gröba zu Gast war (Seite 5) oder in der Wohnallee „Mittendrin“, in der die BewohnerInnen ihr traditionelles Sommerfest feierten. Natürlich waren wir auch beim großen Tag der Sachsen dabei, zu dessen abschließendem Festumzug mit über 3.000 Mitwirkenden auch die WG Riesa einen Festwagen beisteuerte (Seite 8).

Quasi „nebenbei“ haben wir im Sommer auch dafür gesorgt, dass unsere Wohnungsgenossenschaft stärker im Stadtbild präsent ist: Die Fassadengestaltungen in der Wohnallee „Mittendrin“ und am Wohnpark „Sonnenblick“ wurden fertiggestellt (Seite 9). Ebenso dreht sich auch die Uhr am Alexander-Puschkin-Platz durch unsere sympathische Werbung nun ein wenig sozialer (Seite 4). Somit freue ich mich nach diesem ereignisreichen Sommer mit Ihnen auf einen entspannten, aber nicht minder aktiven goldenen Herbst.

Ihre Kerstin Kluge,
Vorstandsvorsitzende Wohnungsgenossenschaft Riesa eG

Inhalt

Tag der Genossenschaften	3
WG Riesa unterstützte Saisonauftakt der BSG	3
Glückwünsche	4
Zeitgemäßes Marketing	4
Bundesfamilienministerin im Mehrgenerationenhaus	5
Sommerfest in der Wohnallee „Mittendrin“	5
Gute Wohnqualität und bezahlbare Wohnungen	6
Tag der Sachsen	8
Ein Riese für Riesa	9
Neue Fassadenschriftzüge	9
Kostensteigerung für Rücklastschriftgebühren	10
Chronik der WG Riesa	11
Veranstaltungen	12

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft Riesa eG
Alleestraße 136, 01591 Riesa
Telefon: 035 25.5064.0
Telefax: 035 25.5064.15
www.wg-riesa.de

Vorstand: Kerstin Kluge (Vorstandsvorsitzende),
Hagen Nickol (Vorstand Wohnungswirtschaft/Technik)
Aufsichtsratsvorsitzender: Götz Graupner

Redaktion/Gestaltung:
MARUNG+BÄHR Werbeagentur, Dresden

WG Riesa steht jetzt auch „offiziell“ für sozial orientierte Wohnungswirtschaft

Zum Grundverständnis der Wohnungsgenossenschaft Riesa eG gehört es, nicht nur von bezahlbarem Wohnraum zu reden, sondern ihn auch nachhaltig zu ermöglichen. Dass die WG Riesa diesem Anspruch gerecht wird, zeigen nicht nur die moderaten Mieten, die in Riesa unter dem regulären Mietspiegelniveau liegen. Seit Juli zeigt es auch das Siegel bzw. die Mitgliedschaftskennzeichnung für den Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. (GdW). Dieses steht für eine sozial orientierte Wohnungswirtschaft, und die WG Riesa ist stolz darauf, ein Teil davon zu sein.





Gemeinsam genossenschaftlich!

Was wäre eine starke Gemeinschaft ohne gemeinsame Feste und Events? Deshalb feierten die Mitglieder des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) auch in diesem Jahr den internationalen Genossenschaftstag am 6. Juli 2019. Der internationale Genossenschaftsbund ICA weist seit 1923 am Aktionstag auf die wirtschaftliche und soziale Bedeutung von Genossenschaften hin. Die UN bestimmten 1995 den ersten Samstag im Juli zum jährlichen Genossenschaftstag. Dieser Tag ist ein ganz besonderer Anlass, um auf den Genossenschaftsgedanken aufmerksam zu machen und weltweit gemeinsam zu feiern. Seit Jahren zelebrieren die sächsischen Wohnungsgenossenschaften den internationalen Tag der Genossenschaften. Dabei stellen sie ihre Feste, die ein hohes Maß an Geselligkeit bieten und das Miteinander der Mitglieder innerhalb der Genossenschaft stärken und fördern, unter das gemeinsame Motto „Internationaler Tag der Genossenschaften – Gemeinsam Feste feiern“. Natürlich auch wieder im kommenden Sommer, am 6. Juli 2020.

WG Riesa unterstützte Saisonauftakt der BSG

Am 17. August war es endlich wieder soweit: Das runde Leder rollte wieder auf dem Spielfeld der BSG Stahl Riesa. Zur Saisonöffnung der Sachsenliga unterstützte auch die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG die Elf von Andreas Pach als Spieltagssponsor. Schließlich engagiert sich die WG Riesa für den Verein schon seit vielen Jahren und seit drei Jahren sogar als Exklusivpartner. Zum Saisonauftakt gegen den FSV 1990 Neusalza-Spremberg konnte die sehr junge Mannschaft der BSG beim 0:2 zwar leider nicht punkten, aber die Spielzeit hat ja erst begonnen und die WG Riesa wünscht dem Team eine erfolgreiche Saison in der Sachsenliga.



Glückwünsche zur Bachelor-Verteidigung



Am 4. Juli war es für Lisett Kretschmer endlich soweit: Die 24-jährige Studentin verteidigte erfolgreich ihre Bachelor-Abschlussarbeit zum Thema „Nachhaltigkeit in der Wohnungswirtschaft – Perspektiven und Handlungsfelder für Wohnungsunternehmen“. Natürlich ließ es sich die Vorstandsvorsitzende der WG Riesa, Kerstin Kluge, nicht nehmen, Frau Kretschmer zum frisch erworbenen Bachelor-Abschluss zu gratulieren, schließlich ist Lisett Kretschmer seit dem 1. Juni Mitarbeiterin im WG-Riesa-Team und im Bereich der Wohnungswirtschaft tätig. Ihr Studium der Immobilienwirtschaft absolvierte sie an der Hochschule Anhalt/Bernburg mit den Schwerpunkten Hausbewirtschaftung, Vermarktung, Vermietung und Immobilienrecht. Damit ist Frau Kretschmer bestens ausgebildet für ihre Tätigkeit in unserer Wohnungsgenossenschaft und wir gratulieren ihr an dieser Stelle noch einmal herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung.

Zeitgemäßes Marketing



Die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG gehört mit zu den größten Wohnungsunternehmen in der Elbestadt. Diese soziale Verantwortung lebt die WG Riesa jeden Tag nicht nur in ihren Wohnobjekten, sondern ist natürlich auch im Stadtbild präsent. Vor kurzem ist hierbei ein weiterer Baustein hinzugekommen: Seit August präsentiert sich die Genossenschaft auch am Alexander-Puschkin-Platz mit einer längerfristigen Werbung an der weithin sichtbaren Standuhr. Für die nächsten Jahre rückt die WG Riesa somit ihr Engagement in Bezug auf familienfreundliches Wohnen sprichwörtlich zeitgemäß noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit.

Gespräch mit Bundesfamilienministerin im Mehrgenerationenhaus

Vor 30 Jahren nahm die friedliche Revolution ihren Lauf, kurze Zeit später war Deutschland wiedervereinigt. Diesen historischen Hintergrund nahm Bundesfamilienministerin Franziska Giffey am 21. August zum Anlass, dem Mehrgenerationenhaus in Riesa einen Besuch abzustatten, um mit älteren und jungen Menschen über die Wiedervereinigung ins Gespräch zu kommen. Unter dem Titel „Was bewegt Sie?“ unterhielt sich Giffey mit zahlreichen Gästen und den kleinen und großen BewohnerInnen des Hauses über die Veränderungen

durch die Wende, über Erfahrungen beim Aufbau von Neuem und über Herausforderungen im wiedervereinigten Alltag. An dem eindrücklichen Gesprächsnachmittag nahm auch die Vorstandsvorsitzende der WG Riesa, Kerstin Kluge, teil. Nicht zuletzt, weil die Wohnungsgenossenschaft mit ihren Gebäuden und dem jährlichen Tag für Alleinerziehende und Familien zu den aktivsten gesellschaftlichen Akteuren im Stadtteil Gröba-Merzdorf zählt.



Mittendrin beim traditionellen Sommerfest

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnallee „Mittendrin“ ist das alljährliche Sommerfest zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. So fanden sich bei bestem Sonnenwetter wieder alle Mieterinnen und Mieter aus dem betreuten Wohnen am 21. August 2019 zu einem vergnüglichen Nachmittag in der Alleestraße zusammen. Mit einem bunten Programm führte der Dresdner Alleinunterhalter Ralf Voigt durch die sonnigen Stunden und auch eine Gruppe Kinder von der Kita „Am Park“ sorgte mit einer kleinen Aufführung für unterhaltsame Zerstreuung. Aber auch der Service-Gedanke kam beim Sommerfest nicht zu kurz: Mit Unterstützung des Sanitätshauses Hetke & Sengewitz konnten verschiedene Rollatoren und Rollstühle vorgeführt und ausprobiert werden, ebenso gab es die Möglichkeit eines Blutdruckchecks vor Ort. Die WG Riesa bedankt sich bei allen Unterstützern für das gelungene Sommerfest, insbesondere bei den Johannitern.





Gute Wohnqualität und bezahlbare Wohnungen

Wohnen in Deutschland wird immer teurer. Auch die Politik sieht sich im Zugzwang, den Mietenanstieg zu bremsen. Aber es gibt auch – genossenschaftliche – gute Nachrichten, denn im Kontrast zu den gesamtdeutschen Bestandsmieten haben sich die Mieten der Genossenschaften nur sehr moderat erhöht und die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG liegt sogar weit unter dem Bundesdurchschnitt.

Deutschlandweit betragen die Bestandsmieten nach den Berechnungen des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Jahr 2018 durchschnittlich 6,39 € pro Quadratmeter nettokalt. Die Nettokaltmieten sind in den Unternehmen des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) von 2017 auf 2018 um acht Cent auf 5,72 € pro Quadratmeter Wohnfläche gestiegen. Aufgrund der moderaten Mietentwicklung wirkt das Wohnungsangebot der GdW-Unternehmen beruhigend auf das Mietniveau, denn die Bezahlbarkeit des Wohnens bleibt ein Grundpfeiler der genossenschaftlichen Werte. So lag die durchschnittliche Nettokaltmiete in sächsischen Wohnungsgenossenschaften (VSWG) im Jahr 2018 bei 4,90 €/m² WFL (Vorjahr: 4,82 €/m² WFL) und damit weiterhin unter der 5-Euro-Marke. Sie ist nur um 1,7 % gestiegen und vor allem auf die Neubauaktivität zurückzuführen. Die Bandbreite in Sachsen schwankt von 3,18 €/m² bis

zu 5,74 €/m² und wird stark beeinflusst von der Lage, der Ausstattung und dem regionalen Wohnungsmarkt. In der Wohnungsgenossenschaft Riesa eG betrug die durchschnittliche Wohnungsmiete für Wohnungen zum 31.12.2018 4,46 €/m² WFL und stieg um lediglich 10 Cent zum Vorjahr. Sie betrug im Jahr 2008 nur 3,88 € pro Quadratmeter Wohnfläche und wird für das Jahr 2028 mit ca. 4,73 € pro Quadratmeter prognostiziert. Die WG Riesa liegt im Schnitt mit 15 % also immer noch weit unter dem festgelegten Rahmen des Mietspiegels und unter der Konkurrenz. Gleichzeitig überzeugen Genossenschaftswohnungen durch eine gute Wohnqualität. Die Kosten werden im Sinne der genossenschaftlichen Solidarität von allen Mitgliedern gemeinsam getragen. Somit profitiert jeder Einzelne von einem sich erhöhenden Qualitäts- und Ausstattungsstandard, ohne aber dramatische Erhöhungen der Nutzungsgebühren befürchten zu müssen.

Clever ausgehandelte Versorgungsverträge

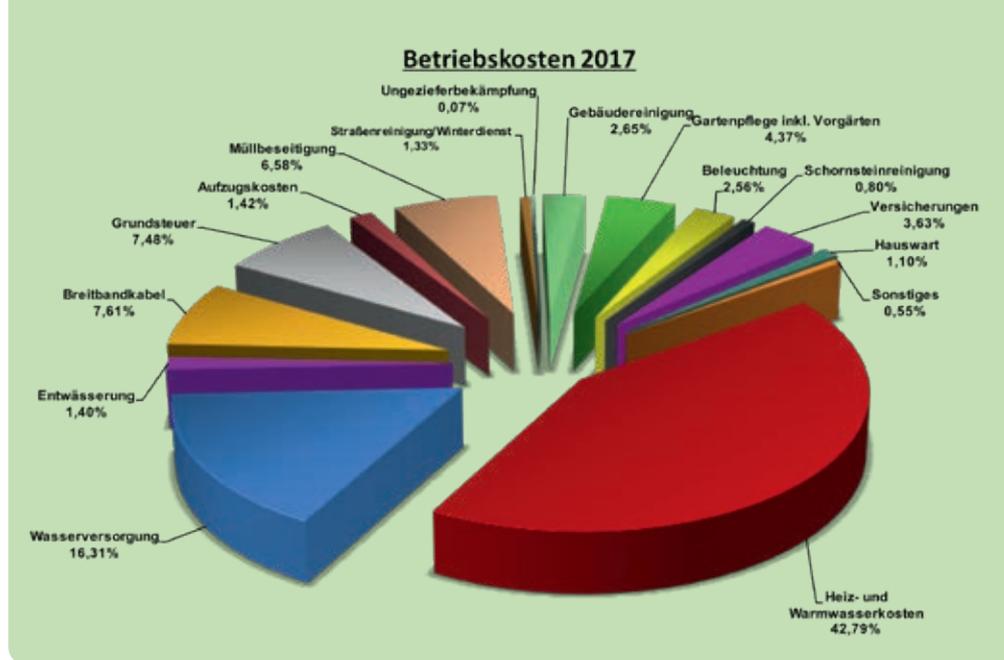
Im Gegensatz zu den Grundmieten waren die Wohnnebenkosten in der Vergangenheit deutlich stärker gestiegen. Die Betriebskosten haben sich aber bei den GdW-Unternehmen im Vergleich zu den Preissteigerungen bei den einzelnen Kostenarten kaum erhöht. Die Mieter mussten für die kalten Betriebskosten im Jahr 2018 durchschnittlich 1,54 € je Quadratmeter WFL vorauszahlen und damit nur 1 Cent mehr als im Vorjahr. Die Vorauszahlungen bei den warmen Betriebskosten sind von 2017 zu 2018 sogar erneut um 1 Cent pro Quadratmeter gesunken und liegen jetzt bei 1,08 € pro Quadratmeter.

Die kalten Betriebskosten lagen bei sächsischen Wohnungsgenossenschaften Ende 2017 bei durchschnittlich 1,10 €/m² (WG Riesa: 0,91 €/m²) und sind in 2017 um 2 Cent pro m² WFL gestiegen. Die warmen Betriebskosten

sind bei Genossenschaften vergleichbarer Größe um 1 Cent/m², in der Wohnungsgenossenschaft Riesa eG jedoch um 4 Cent/m² gesunken. Ursächlich dafür sind die niedrigeren Preise für Energieträger sowie der sinkende Energieverbrauch durch energetische Sanierungen und der damit verbundenen besseren Energieeffizienz. Somit zahlen sich die Bemühungen des Vorstands aus, die Versorgungsverträge für die Lieferung der Fernwärme, für Strom und Gas aller zwei Jahre neu auszuschreiben und den Marktbedingungen anzupassen.

Genossenschaften garantieren bezahlbares Wohnen

Die Ursache für die Steigerung der kalten Betriebskosten sind höhere Kosten für die Aufzüge, für die Gebäudereinigung, zum Teil auch durch die zunehmende Hausreinigung der Hauseingänge sowie der Gartenpflege. Die Hälfte von den umgelegten Betriebskosten sind allein Heiz- und Warmwasserkosten. Neben der Sanierung der Wohngebäude innen und außen gestalten wir die Außenanlagen und Vorgärten auch in Absprache mit den Hausgemeinschaften in unseren Liegenschaften um und neu und übergeben dann auch die Vorgartenpflege an einen Dienstleister, z. B. im Wohngebiet Weida und in der Delle.

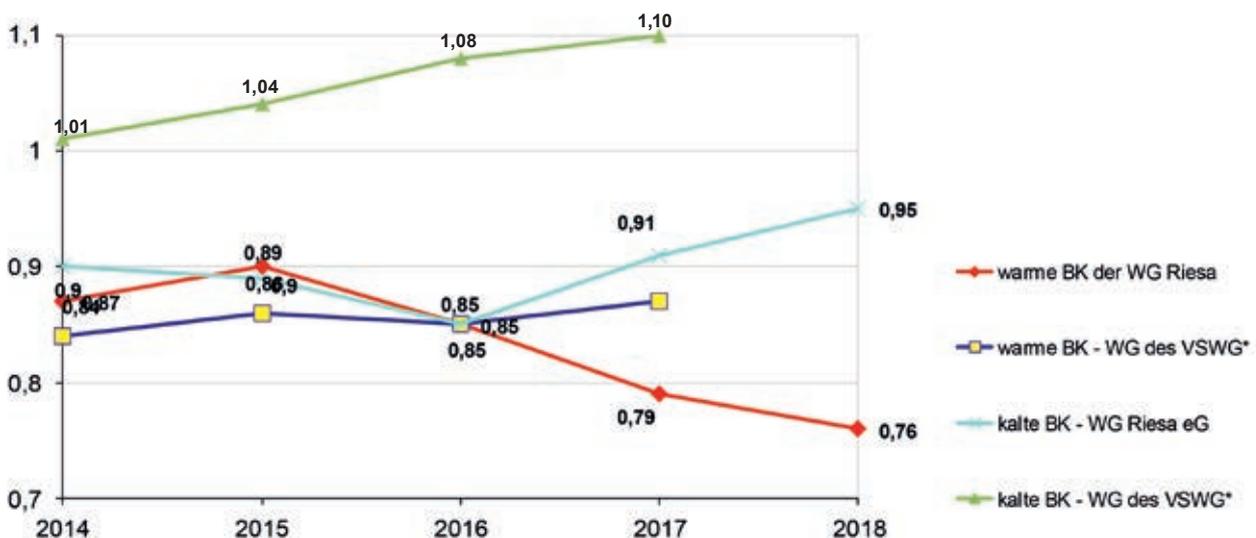


Die Heiz- und Warmwasserkosten stellen den größten Kostenpunkt der Betriebskosten dar, gefolgt von der Kaltwasserversorgung, Breitbandkabelversorgung, der Grundsteuer und den Müllgebühren. Bedingt durch eine hohe Schadenquote sind die Versicherungsbeiträge angestiegen.

Die umlagefähigen Betriebskosten in der Wohnungsgenossenschaft Riesa liegen mit knapp 4,6 Mio. € ähnlich wie im Vorjahr, wobei die Betriebskosten für leerstehende Wohnungen sich ständig durch die steigende Anzahl der Leerwohnungen sowie die Preissteigerungen erhöhen.

Insgesamt ist der Preisanstieg der sogenannten „2. Miete“ sehr moderat. Insbesondere aufgrund des hohen Fernwärmeanteils in den sächsischen Wohnungsgenossenschaften, welcher weniger schwankungsintensiv ist und

aufgrund gut verhandelter langfristiger Lieferverträge stabil bleibt, sind die Mitglieder der Wohnungsgenossenschaften den Marktschwankungen nur in geringem Umfang ausgesetzt. Auch fortlaufende Verbesserungen der Gebäudehüllen im Rahmen von Modernisierungen wirken sich heizkostensenkend auf die Miete aus. Damit garantieren die sächsischen Wohnungsgenossenschaften weiterhin bezahlbares Wohnen für rund eine halbe Million Sachsen – und einen nicht zu unterschätzenden Anteil daran hat auch die WG Riesa.



Von 2014 bis 2018 haben sich die kalten Betriebskosten (z.B. für Müll, Reinigung, Aufzug, etc.) nur moderat erhöht. Parallel sind die warmen Betriebskosten der WG Riesa bis 2018 kontinuierlich gesunken. Im Vergleich zum Verband aller sächsischen Wohnungsgenossenschaften liegt die WG Riesa bei den kalten und den warmen Betriebskosten unter dem Durchschnitt.



Zu Hause in Riesa – Zu Hause auf dem Tag der Sachsen



Das war ein Fest! Fast könnte man sagen: „Wie die Wiesn. Nur besser!“. Aber Moment: Genau dieser Ausspruch war ja das Motto des diesjährigen Tag der Sachsen in Riesa. Was natürlich bedeutet, dass das Konzept für Sachsens größtes Volksfest vollends aufgegangen ist. Und selbstverständlich war auch die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG dabei.



Aufführungen, Kirmes, Infoständen und -aktionen sowie dem traditionellen Festumzug als krönenden Abschluss ein Besucherplus verzeichnet werden. Das Konzept unter dem Riesaer Motto „Wie die Wiesn. Nur besser!“ ging auf, was nicht zuletzt auch an der cleveren Entscheidung lag, den Tag der Sachsen genau in dem Jahr in Riesa stattfinden zu lassen, in dem die Elbestadt auch ihr 900-jähriges Jubiläum feiert.

dabei der eigens gestaltete Umzugswagen, der die 110-jährige Geschichte der WG Riesa auf die Straße trug – „Von 1909 bis 2019 – 110 Jahre zu Hause in Riesa“. Hierbei waren die MitarbeiterInnen in bester Feier- und Festumzugsgesellschaft: Neben Fahrrädern, Trabis, Mopeds, Bollerwagen oder Feuerwehren zogen sogar Schiffe und Dampfloks durch die Riesaer Innenstadt.



Beim 28. Tag der Sachsen ließ es sich natürlich auch die WG Riesa nicht nehmen, als Traditionsunternehmen bzw. Traditions-genossenschaft beim friedlich, fröhlichen Volksfest kreativ mitzumischen. So beteiligte sich die Wohnungsgenossenschaft am großen Festumzug, der am Sonntag durch die Straßen Riasas wandelte und an dem 3.200 Menschen aus ganz Sachsen mitwirkten. Das Gefühl der Stunde war

Der nächste Tag der Sachsen wird am ersten Septemberwochenende 2020 übrigens in Aue-Bad Schlema stattfinden. Den Staffelstab im wörtlichen Sinne brachten Radfahrer am Montag nach dem Volksfest von der Sportstadt Riesa ins Stadion nach Aue.



Vom 6. bis 8. September feierten sage und schreibe rund 310.000 Besucherinnen und Besucher ihr freistaatliches Bundesland. Damit konnte nach drei Tagen Programm mit Konzerten,

Ursula Vierig (90 Jahre) – Mieterin der WG Riesa - Gedichtvortrag für den Riesaer Riesen anlässlich der Eröffnung zum Tag der Sachsen 2019

Ein Riese für Riesa

Nicht nur am Festumzug wirkte die Wohnungsgenossenschaft Riesa eG zum Tag der Sachsen mit. Auch an anderer Stelle, sprich: am Kreisverkehr des Elblandklinikums, sorgte die WG Riesa als einer von engagierten Sponsoren für ein bleibendes Highlight. Dort steht seit dem 7. September nun eine Edelstahlfigur des Riesaer Riesen, die an die Entstehungslegende der Stadt Riesa erinnert. Von Ministerpräsident Kretschmer höchstpersönlich übergeben, zeigt sie drei Exemplare der Riesaer Wappenfigur, die eine Erdkugel tragen. Gefertigt wurde die Plastik im Riesaer Unternehmen Rime GmbH in etwa achtmonatiger Konstruktions- und Bauzeit. Die Statue hält auch noch eine Überraschung für die künftigen Betrachter bereit. Auf Knopfdruck leuchten auf dem Globus die Standorte von Riesas sieben Partnerstädten in aller Welt auf. Wer die Übergabe zum Tag der Sachsen verpasst hat, muss sich übrigens nicht grämen: **Offiziell eingeweiht wird die monumentale Skulptur am 30. Oktober um 16 Uhr.**



Schriftzüge zeigen „Zuhause“ an

Modern, schick und mieterfreundlich: So präsentieren sich unsere beiden Neubauten der Wohnallee „Mittendrin“ und des Wohnparks „Sonnenblick“ nicht nur von innen, sondern auch von außen. Ein weiteres Gestaltungs- und Identifikationsmerkmal kam im Sommer hinzu: Kürzlich wurden die Fassadenschriftzüge für beide Wohnkomplexe in der Alleestraße und der Heinz-Steyer-Straße fertiggestellt. Sie zeigen jetzt auch typografisch, passend zu unserem Slogan, an: „Endlich zuhause.“ Gestaltet wurden die Schriftzüge von der Dresdner Agentur MARUNG + BÄHR.





Kostensteigerung für Rücklastschriftgebühren ab Oktober

Jeden Monat bucht die Wohnungsgenossenschaft entsprechend Ihres Mietvertrages die Miete von Ihrem Konto per Lastschriftverfahren ab. Das ist für Sie als Mieter sehr bequem und erspart Ihnen natürlich viel Aufwand. Aber was, wenn sich Ihre Kontoverbindung geändert hat, Sie uns versehentlich eine falsche IBAN mitgeteilt haben oder das Konto zum Abbuchungstermin keine Deckung aufweist?

In diesem Fall kommt es zu einer Lastschriftrückbuchung, für die Gebühren anfallen – und zwar gleich zweimal: Zum einen erhebt Ihre Bank eine Gebühr für die nicht einlösbare Lastschrift, z. B. von 3,00 € (dieser Betrag variiert von Bank zu Bank). Zum anderen kommt noch die Gebühr unserer Hausbank von derzeit 3,00 € hinzu. Somit müssen Sie 6,00 € zusätzlich zur eigentlichen Miete bezahlen.

Unsere Hausbank, die Aareal Bank AG, hat uns mitgeteilt, dass zum 1. Oktober 2019 die sogenannte Einreichgebühr für nicht eingelöste Lastschriften von 3,00 € auf 5,00 €

erhöht wird. Wenn also beispielsweise eine Stellplatzmiete in Höhe von 10,00 € aus den genannten Gründen nicht eingezogen werden kann, fallen für Sie Bankgebühren Ihrer Bank von z. B. 3,00 €, Bankgebühren unserer Hausbank von 5,00 €, Mahnkosten von 3,00 € und Zinsen für verspätete Zahlung an. Somit übersteigen schon allein die Rücklastschrift- und Mahngebühren die eigentliche Stellplatzmiete – was natürlich nicht sein muss.

Deshalb appellieren wir an alle Mieterinnen und Mieter, für eine ausreichende Deckung des Kontos am Abbuchungstag Sorge zu tragen bzw. darauf zu achten, dass der WG Riesa die richtige Kontonummer vorliegt, um unnötige Kosten zu vermeiden.

Übrigens: Sollte sich Ihre Bankverbindung einmal ändern, müssen Sie nicht die Post oder das Telefon bemühen. Sie können ihre neue Kontonummer bzw. IBAN auch ganz bequem auf unserer Website unter www.wg-riesa.de/bankverbindung-aendern aktualisieren.

Neue Serie:

CHRONIK

Die Geschichte der WG Riesa

Seit 2017 darf auch die WG Riesa sagen: „Wir sind Kulturerbe!“. Denn Ende 2016 nahm die UNESCO die Genossenschaftsidee in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes auf. Damit ist natürlich viel Geschichte verbunden. Im kommenden Jahr feiern wir das 111-jährige Jubiläum unserer Genossenschaft und stellen Ihnen in dieser Serie bis dahin die Geschichte der WG Riesa vor – von den Anfängen im 20. Jahrhundert über Umbrüche durch Krieg und politische Zeitenwenden bis in die Gegenwart.



Die 60er Jahre – Wohnen in Wüsten und Ladenzeilen namens „Lukullus“

Mit dem Auf- und Ausbau der wichtigsten Industriebetriebe nahm auch der Bedarf an Wohnungen in Riesa rasant zu. Die Maßnahmen der AWG „Otto Grotewohl“ konzentrierten sich weiterhin auf den Stadtteil Merzdorf. Hier kamen neue Straßenzüge hinzu: 1963 die Wohnungen in der Rudolf-Harbig-Straße, 1964 in der Heinz-Steyer-Straße. Ende 1961 hatte die AWG einen Wohnungsbestand von 714 Wohnungen. Allererste Überlegungen zu einer Zusammenführung der AWG „Otto Grotewohl“ und der AWG des Reifenwerkes reiften bereits zu Beginn des Jahres 1959 heran. Im Dezember berichtete der Vorsitzende Hans Berger über den unmittelbar bevorstehenden Abschluss eines Vertrages zwischen beiden. Nur erhielt der Vertrag nicht die Zustimmung der Vorstände.

In der „Sächsischen Zeitung“ waren im März 1960 folgende, eher kritische Zeilen zu lesen: „Draußen in Merzdorf hat die AWG des Stahl- und Walzwerkes in den vergangenen Jahren etwa 600 Wohnungen gebaut, und in diesem Jahr werden neue, moderne Wohnblocks hinzukommen. Warum aber nennen

verschiedene Stahlwerker dieses neue Stadtviertel ‚Wüste Karakorum?‘“ Denn die Bewohner hatten ohne Straßen auszukommen – oder jedenfalls verdiente das, was vorhanden war, kaum diesen Namen. Die verkehrstechnische Infrastruktur konnte dem Tempo des Wohnungsbaus nicht mehr folgen – ebensowenig wie die Dienstleistungseinrichtungen. So wurde die Bevölkerung aufgerufen, im „Nationalen Aufbauwerk“ (NAW) in freiwilliger Arbeit den Zustand der Straßen und Wege zu verbessern. In der Kurt-Schlosser-Straße wurde parallel dazu eine Verkaufseinrichtung angesiedelt. Sie schloss die Lücken im Handelsnetz der AWG-Siedlung. Für die entstehende Ladenzeile bürgerte sich in späteren Jahren im Volksmund der Begriff „Lukullus“ ein.

Das Leben in den neuen, durch Umfeldmaßnahmen aufgewerteten Wohnungen stärkte auch den Stolz der Genossenschaftsmitglieder. So fühlten sich viele von ihnen verantwortlich für das gemeinsame Eigentum. Bis zum April 1964 entstanden durch die AWG „Otto Grotewohl“ seit Gründung 1.146 Wohnungen. Zu diesem Zeitpunkt gehörten ihr 1.700 Mitglieder an. Auch die Lebensverhältnisse im Wohngebiet

Merzdorf verbesserten sich seit diesem Jahr deutlich. Es entstanden eine Schule, zwei Kindergärten und eine Kinderkrippe. Das genossenschaftliche Zusammenwirken der AWG-Mitglieder war in den ersten Jahren besonders dadurch geprägt, Eigenleistungen in Form von Pflichtstunden zu erbringen. Oftmals aber war auf den Baustellen für Tätigkeiten, die von den Mitgliedern ausgeführt werden konnten, gar kein Bedarf. Die entsprechenden Stunden wurden dann in den Ziegeleien Gröba, Zeithain oder Hirschstein abgeleistet.

Mit der Zeit entwickelte sich bei den meisten Mitgliedern ein durchaus gefestigtes Verständnis für die Bedeutung der Gemeinschaftsarbeit und Leistungen, die von ihnen selbst eingefordert wurden. Die Ehrung von Genossenschaftlern etwa bei der Pflege der Außenanlagen trug dazu bei. Anfang der 70er Jahre indes ließ diese Bereitschaft aber wieder nach. Man ging deshalb dazu über, diese Leistungen über Leistungstabellen zu vergüten. Auch die Arbeit an Mängeln hörte natürlich nicht auf. Man bemühte sich aber, diese Mängel mit Hilfe von Handwerks- oder Baufirmen möglichst schnell beheben zu lassen.



© Robert Bennis

Ska-Rhythmen mit Yellow Cab

So weit kann man es mit jamaikanischer Musik aus Görlitz bringen: Vor mehr als 20 Jahren gegründet, gehört die Formation „Yellow Cab“ heute zu den wichtigsten Ska- und Rocksteady-Bands in Ostdeutschland. Und wie es sich für eine waschechte Ska-Truppe mit neun Offbeat-Predigern ziemt, fußt ihr musikalischer Erfolg nicht nur auf den sechs famosen Alben, sondern vor allem auf ihrer unbändigen und unermüdlichen Live-Performance.

Zahlreiche Konzerte führten „Yellow Cab“ durch Deutschland, die Schweiz, Mittel-, Ost- und Südeuropa und sogar dreimal nach Brasilien. Letzteres auf Einladung des renommierten Goethe-Instituts. Somit darf man die Görlitzer Band mit der amtlichen Bläsersektion wohl zurecht als Botschafter des Ska bezeichnen. Und das Publikum honoriert diese Botschaft nur zu gern mit ausgelassenem Tanzen und ekstatischer Konzertatmosphäre. „Oben angekommen“ sind „Yellow Cab“ schon lange, und den Beweis dafür wird die Band am 6. Oktober auf dem Balkon der SACHSENarena liefern. Im Gepäck haben die neun Mannen in Riesa ihr neues Album „too fucked to go“, mit dessen Songs sie auch eine Art Rückbesinnung auf die Ursprünge des englischen Ska zelebrieren – unverwechselbar und mit einer gehörigen Portion rhythmischen Bumms!

Wann: Sonntag, 6. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Wo: Balkon SACHSENarena
(Am Sportzentrum 5, 01589 Riesa)

Wie viel: Einzelticket 14 €



© Susann Welscher

Hits akustisch mit Ute Freudenberg & Band

Betrachtet man die beeindruckende Vita von Ute Freudenberg, verwundert es wenig, dass sie auch nach über 40 Jahren ihrer Karriere auf eine vielversprechende Zukunft blicken darf. Die studierte Musikerin, deren Stimme mühelos dreieinhalb Oktaven umfasst, veröffentlichte sage und schreibe elf Alben. Der Erfolg kam nicht von ungefähr, denn Musik war und ist ihre Berufung und ihr persönlicher Herzensweg. Mit ihrem Hit „Jugendliebe“ und zwei Studioalben mit der Rockband „Elefant“ wurde sie Anfang der 80er Jahre zur beliebtesten Sängerin der DDR. 1984 siedelte sie nach einem Auftritt in Hamburg in die BRD über und schaffte es als eine der wenigen ostdeutschen Künstlerinnen dieser Zeit, sich auch im Westen als anerkannte Sängerin einen Namen zu machen. In den letzten Jahren erfüllte sich Freudenberg zudem einen Herzenswunsch und tourte mit ihrem Programm „Lieder, die ich mag“ durch kleine Theater und Kirchen. Dass Ute Freudenberg nicht nur von Nächstenliebe und Zivilcourage singen kann, sondern diese Tugend auch im wahren Leben in sich trägt, zeigt ihr außergewöhnliches Engagement als Schirmherrin des Ronald McDonald Hauses Jena. Für ihren Einsatz wurde sie 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Wann: Sonnabend, 23. November 2019

Wo: Stadthalle „stern“ (Großenhainer Str. 43, 01589 Riesa)

Wie viel: von 39,85 € bis 50,85 €

Rufnummern Notdienst

Elektro- und Schlüsselnotdienst

- Elektro- und Schlüsseldienst
Donath GmbH, Tel. 01 72.3 50 58 10

Stördienst Rundfunk

- Vodafone, Tel. 0800.6 64 64 05
oder vodafone.de/ausfall

Stördienst Energieversorgung

- Stadtwerke Entstörungsdienst
Tel. 03 52 5.87 24 03

Sanitärbereich

- Installationsbetrieb Henry Wendt
Gröditz, Tel. 03 52 63.66 30
- Firma K&K Wärmetechnik Riesa
Tel. 01 62.749 58 83

Notbefreiung Aufzüge

- Schindler Aufzüge GmbH
Tel. 0800.866 11 00
- Kone-Servicecenter
Tel. 0800.880 11 88



Info-Telefon für unsere Mieter

Wenn Sie schnell Rat
brauchen – sind wir
für Sie da:

Tel. 0 35 25.50 64.0

info@wg-riesa.de
www.wg-riesa.de